



Gedanken zum biblischen Monatsspruch im Februar 2023:

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

Gen 21,6 (E)

„Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.“ Das ist der Spruch für den Monat Februar. Faschingszeit. Da passt das. Die letzte Woche des Monats aber auch schon Passionszeit. Da passt das nicht. Oder doch? Ich hatte im November zugesagt, diesen Text spätestens am zweiten Weihnachtsfeiertag abzugeben. Was ungeplant kam, war ein Atemwegsinfekt, der mich eine Woche ins Bett zwang und eine weitere hustenbedingt den Nachtschlaf kostete. Wie jedes Jahr schienen außerdem alle zum Jahresende „reinen Tisch“ machen zu müssen. In meinem Arbeitsbereich begann zudem die Hauptsaison. Dazu beherrschen Klimawandel, Artensterben, Energiekrise, Krieg und Revolution dauerhaft das Weltgeschehen. Alles mit ungewissem Ausgang. Und jetzt sollte ich etwas Produktives übers Lachen schreiben. Sehr „witzig“.

Aber vielleicht war es genau das, weswegen Sara lachte?

Der Kontext in Kürze: Abraham, Saras Mann, ist laut Bibel hundert Jahre alt, als ihm Sara den Sohn Isaak gebiert. Sie selbst ist nicht viel jünger und es „erging [...] ihr längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt.“

Keiner von beiden hatte mehr mit Nachwuchs gerechnet. Weshalb Sara der Verheißung des Herrn, dass sie in einem Jahr einen Sohn haben werde, mit stillem Lachen begegnet:

„Soll ich wirklich noch Kinder bekommen, obwohl ich schon alt bin?“ fragt sie. Und der Herr ist empört, denn bei ihm sei nichts unmöglich. Daraufhin leugnet Sara ihr Lachen, denn sie bekam es mit der Angst zu tun.

Ein Jahr später ist sie Mutter. Und sie ruft begeistert: „Gott ließ mich lachen. Jeder, der davon hört, wird mit mir lachen. Wer [...] hätte Abraham zu sagen gewagt, Sara werde noch Kinder stillen? Und nun habe ich ihm noch in seinem Alter einen Sohn geboren.“

Aus einem eher sarkastischen und hoffnungslosen Lachen („sehr witzig!“) wird jetzt ein dankbares Lachen voller Freude und Zuversicht.

Und das Wunderbarste daran: Nicht ihr Glaube hat Sara geholfen, so wie dem Blinden im Lukas-Evangelium, sondern die Hilfe kam ganz ohne ihr Zutun. Als reines, vorbehaltloses Gottesgeschenk.

Auch dieser Text ist trotz allem pünktlich fertig geworden. Zwar sind die Dimensionen nicht vergleichbar, aber die Vorstellung, dass bei Gott nichts unmöglich ist, gibt mir Kraft und scheint mir doch ein vorösterliches Lachen wert!

Herzliche Grüße,
Ihre Ruth Elsholz



„Siehe, ich verkündige euch große Freude ...“

Weihnachten in Goldbach und Laufach 2022





Abendgottesdienst zum 3. Advent mit den „Spättönern“

Seit einigen Jahren dürfen wir uns immer wieder freuen, wenn Musik den Gottesdienst bereichert. Dieses Jahr konnten wir die „Spättöner“, ein Orchester der Laufacher Musikanten, in der Petrus-Kirche begrüßen.

Unter dem Dirigenten Johannes Brönner erschallten kräftige Blasmusikklänge in die Nacht und gaben dem Gottesdienst eine ganz besonders festliche Note.

Zu hören waren weihnachtliche Kompositionen wie „From the Realms of Glory“, „On joyful wing“ und „Midnight Carols“.

Pfarrer Jasmer schlug mit seinen „Zwischenmoderationen“ den Bogen zwischen den einzelnen Musikstücken, die von Erwartung und Ankunft in dieser Adventszeit klangen.

Die begeisterte Gemeinde entließ die Spättöner erst nach Zugaben mit donnerndem Applaus.

[Dr. Anja Meußner](#)

Lebensstationen

An dieser Stelle finden Sie in der gedruckten Ausgabe Taufen, Trauungen und Beisetzungen unserer Gemeindeglieder.

Aus Gründen des Datenschutzes fehlen diese hier. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Besondere Termine - Herzliche Einladung!



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kirche mit Kindern

Kindernachmittag

Samstag, 04. Februar 2023 14.30 Uhr
Samstag 01. April 2023 14.30 Uhr
im Gemeindehaus Goldbach

Was wir im Einzelnen geplant haben, erfahrt Ihr über Handzettel, Amtsblatt, Schaukasten. Oder ihr fragt Lena Riegel oder Bettina Lezuo.

Kindergottesdienst

Sonntag, 05. Februar 10 Uhr: Beginn in der Johanneskirche Goldbach

Ostersonntag, 09. April 10 Uhr: Familiengottesdienst in der Johanneskirche

Wichtelgottesdienst

Alle Kinder im Alter von etwa 2-8 Jahren mit ihren (Groß-) Eltern laden wir ein zu einem kurzen und kurzweiligen Gottesdienst: Am Sonntag, 19. März, um 11 Uhr in der Petruskirche in Laufach.

Wir freuen uns auf euch!



Kirche mit Erwachsenen (und gerne auch Kindern): Bibliolog – Abend

Was ist ein Bibliolog?

Das ist eine interessante Methode, um sich mit einem Bibeltext zu beschäftigen.

Man wird erst einmal an den Text und die Situation herangeführt. Wenn man es mag, kann man dann die eine oder andere Person daraus zum Sprechen bringen.

So tragen alle, die teilnehmen dazu bei, den Reichtum eines solchen Textes zu erfassen.

Neugierig geworden?

Dann schauen Sie doch einfach vorbei und probieren es aus. Man kann auch erst einmal „nur“ zuhören. Allerdings wird es umso interessanter, je mehr Menschen sich beteiligen.

Termin: Donnerstag, 09. März um 19 Uhr im Gemeindehaus in Goldbach.



Glaube bewegt - Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. Unter anderem auch in der Laufacher Petruskirche, um 19 Uhr – Herzliche Einladung!

Seniorentreff „Fröhlicher Kreis 60plus“

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zu den Treffen des „Fröhlichen Kreises 60plus“. Dabei steht die Begegnung miteinander an erster Stelle. Dazu erwartet Sie ein interessantes Thema. Auch Kaffee und Kuchen dürfen nicht fehlen - vergleichen Sie hierzu gerne den bildlichen Eindruck oben vom Treffen im November des vergangenen Jahres :-).

Die nächsten Termine sind jeweils
Dienstags, 15 bis ca. 17 Uhr im
Gemeindehaus Laufach, Hüttengasse 19:

- 7.2.: Wir feiern Fasching!
- 14.3.: Glaube bewegt - Weltgebetstag aus Taiwan (siehe links)
- 18.4.: Die Frauen der Reformatoren

Infos und Mitfahrgelegenheit bei:

Monika Bamberg 06093/8607
Christine Hamm 06093/7553
Dieter Pöhner 06021/56946
Ilse Rauch 06093/7550

Menschen aus unseren Gemeinden

An dieser Stelle möchten wir Ihnen in einer losen Reihe Menschen vorstellen, die sich in Ihrer Kirche engagieren. In dieser Ausgabe ist es Kirchenrat i.R. Elmar Stuhldreier aus Laufach.

Wie „schmeckt“ das Leben als Rentner?

Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Kindergarten in Laufach und mit der eigenen Gesundheit macht es mir nach wie vor Spaß.

An welche Besonderheiten deines Berufslebens erinnerst du dich (gern)?

Meine Arbeit als Religionspädagoge hat mir stets viel Freude gemacht, weil ich in und außerhalb der Schule zahlreichen Menschen begegnete und mit ihnen zusammenarbeiten durfte.

Es war mir sehr wichtig, immer vor Ort zu sein, wenn es z.B. Probleme gab, denn der persönliche Kontakt ist entscheidend. Da fiel auch nicht ins Gewicht, dass ich in 27 Jahren als Schulreferent am Untermain bzw. im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg viel fahren musste, im Schnitt 30.000 km im Jahr.

Wie war der Start in die Jugendarbeit in Goldbach vor mehr als 30 Jahren?

Als Religionspädagoge war man damals „Mädchen für alles“. Außerdem hatte man zu dieser Zeit große Reformpläne. Man wollte nämlich in Goldbach ein „Teampfarramt“ schaffen, bestehend aus Pfarrer, Religionspädagoge, Diakon usw.

Viel ist nicht dabei herausgekommen, außer dass ich die Jugendarbeit in der Pfarrei selbstständig aufbauen „durfte“. Das hieß vor allem, mit wenig Ressourcen auskommen.

Der Jugendraum im Keller des Pfarramts stand z.B. ständig unter Wasser, so dass wir in den Nebenraum des Kindergartens ausweichen mussten, nachdem wir selbst für die entsprechenden Möbel gesorgt hatten.

In der Kreuzkirche eröffneten wir eine „Teestube“, damit wir wenigstens ein paar Einnahmen hatten. Sie war ein voller Erfolg, denn sie wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Daneben gab es noch weitere Aktivitäten wie regelmäßige Ausflüge. Wir hatten viele Freiheiten und das hat sich in jeder Beziehung ausgezahlt.

Wie würdest du das Verhältnis Jugend – Kirche damals und heute beschreiben?

Traditionelle kirchliche Jugendarbeit ergab sich quasi von selbst aus der Konfirmandenarbeit. Die Jugendlichen machten einfach weiter und – besonders wichtig – aus ihnen rekrutierten sich auch die Jugendleiter.

Heute ist das leider nicht mehr der Fall. Der „Eventcharakter“ steht im Vordergrund, nicht das dauerhafte Engagement. Treffen mit Jugendlichen lassen sich daher häufig nur noch als Vorbereitungstreffen für eben solche „Events“ organisieren. Die Musterlösung für eine erfolgreiche kirchliche Jugendarbeit heute gibt es nicht, einige Orientierungspunkte hingegen schon: Die Jugendarbeit darf nicht nur „verwaltet“ werden.

Sie muss Jugendprobleme wie Partnerschaftsfragen, Identitätsfindung usw. angehen, Glaubensinhalte glaubwürdig vermitteln (denn dafür interessieren sich die Jugendlichen sehr wohl), eine enge Beziehung aufbauen und durch eigenes Vorbild der Verantwortlichen wirken.

Wir als Kirche müssen uns unbedingt darum kümmern, den Jugendlichen gewissermaßen eine „Heimat“ und damit Freiräume zu schaffen, in denen sie sich ausprobieren können.

Dazu brauchen wir dringend hauptamtliche Jugendleiter und die engagierte Kooperation von verschiedenen Kirchengemeinden, weil dies oft die Möglichkeiten einer einzelnen Gemeinde übersteigt.

Vor welchen Herausforderungen stand und steht der Religionsunterricht?

Der Religionsunterricht war schon immer ein ganz zentraler Bereich kirchlicher Arbeit, den wir trotz Personalmangel auf keinen Fall vernachlässigen dürfen. Die Schule bietet uns – mit staatlicher Förderung (!) - die einmalige Chance, mit Kindern und Jugendlichen kontinuierlich in intensiven Kontakt zu treten, was auf der Gemeindeebene heute oft nicht ohne weiteres funktioniert, für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden vor Ort aber unabdingbar ist.

Die Schüler müssen spüren, dass man sich für sie ernsthaft interessiert und sich um sie bemüht. Auch wenn heutzutage immer mehr Menschen säkularisiert sind, wollen sie trotzdem über den Glauben sprechen. Und genau das macht die Freude am Unterrichten im Fach Religion aus.



Wie lässt sich das Verhältnis Staat – Kirche – Staat heute charakterisieren?

Das Verhältnis zwischen beiden Institutionen war und ist sehr gut und vor allem wichtig, denn beide Seiten profitieren von der Zusammenarbeit gerade im Hinblick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wer auch immer diese Beziehung kappen möchte, muss dann auch den Religionsunterricht abschaffen, was für beide Seiten negative Folgen hätte (s.o.). Kirche muss präsent sein, wo immer möglich auf die Menschen zugehen, andererseits sich aber auch nicht überall einmischen bzw. vereinnahmen lassen. Umweltschutz ist z.B. sehr wichtig, der Glaube aber ebenfalls.

Was wünschst du der Kirche heute und in der Zukunft?

Auch und gerade bei finanziellen Engpässen sollte die Kirche sehr genau hinschauen, wenn sie entscheidet, was man noch aufgeben kann und was man unbedingt erhalten muss, um als Kirche präsent zu bleiben und den Menschen zu dienen, ohne dass ihre Botschaft und ihr Selbstverständnis darunter leiden.

Die Fragen stellte Wolfram Paulus.

Kontakt zu den Kirchengemeinden St. Johannes und St. Petrus

Pfarrerin Bettina Lezuo
06021/59 27 80
bettina.lezuo@elkb.de
Geschäftsführung St. Johannes

Pfarrer Ulrich Jasmer
06093/584
ulrich.jasmer@elkb.de
Geschäftsführung St. Petrus

Religionspädagogin Lena Riegel
06021/516 02
lena.riegel@elkb.de

Pfarrbüro
Kathrin Müller und Elke Kühl
Johannesplatz 7, 63773 Goldbach
Tel. 06021/516 02; Fax: 06021/36 70 66
pfarramt.goldbach@elkb.de
pfarramt.laufach@elkb.de
Dienstag 9-11 und 15.30-17.30 Uhr
Mittwoch 9-11 Uhr
Donnerstag 15.30-17.30 Uhr

Kirchenvorstand St. Johannes
Vertrauensfrau Claudia Knobel
06021/439 06 17; stv. Vertrauensfrau Ellen
Ansmann
06021/582 08 56

Kirchenvorstand St. Petrus
Vertrauensmann Moritz Conze
0179/ 747 8066

Weitere Adressen der Gemeinden

Johanneskirche Goldbach
Johannesplatz 7, Goldbach

Kapelle Vom Guten Hirten
Unterbessenbach 4

Petruskirche Laufach
Hüttengasse 25, Laufach

www.johanneskirche-goldbach.de
www.petruskirche.de

**Evangelische Kinder-
tagesstätte Arche Noah**
Johannesplatz 10
63768 Hösbach
06021/920 95 42
kita.archenoah.hoesbach@elkb.de
www.arche-noah-hoesbach.de

Evangelische Kinderkrippe Vogelnest
Lorenz-Heim-Str 65
63773 Goldbach
06021/404 36 35
kita.vogelnest.goldbach@elkb.de

Bankverbindungen der Kirchengemeinden

St. Johannes Goldbach
IBAN: DE39 7955 0000 0000 1046 53
BIC: BYLADEM1ASA
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

St. Petrus Laufach
IBAN: DE 60 7955 0000 0000 15 11 26
BIC: BYLADEM1ASA
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Aktuelle Informationen zum Gemeindeleben finden Sie auf unseren Homepages sowie in den „Evangelischen Kirchennachrichten“ Ihrer örtlichen Mitteilungsblätter.

V.i.S.d.P.: Pfr. U. Jasmer;
Bildrechte: S. 1,2,5,7: privat; S. 3: Christian Strecker;
S. 4: kirche-mit-kindern.de (li.); pixabay.com (re.);
Quelle Text S. 5: <https://weltgebetstag.de/presse/>
vom 15.1.2023 in gekürzter Form;

Wenn Sie den Gemeindebrief mit gestalten möchten, wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Lezuo oder Pfarrer Jasmer.

Redaktionsteam:
Bettina Lezuo, Dr. Ruth Elsholz, Ulrich Jasmer,
Dr. Anja Meußner, Wolfram Paulus.